

THEATERFESTIVAL
MITTENMANG

THEATER BREMEN 25.–29. MAI 2022
FESTIVALDOKUMENTATION



Das Programm

Mittwoch, 25. Mai

Blaumeier-Atelier (D): [Blaumeier oder der Möglichkeitssinn](#)
Monster Truck & Platform-K (D/BE): [Das Narrenschiff](#)
HORA'BAND (CH)

Eröffnung Foto-Ausstellung Theater am Goetheplatz (Rangfoyer) 18.30 Uhr
Theater/Performance Theater am Goetheplatz 19.30 Uhr
Konzert Theater am Goetheplatz (Rangfoyer) 21.00 Uhr

Donnerstag, 26. Mai

Theater Thikwa (D): [face to face \(Gegensätze & Resonanzen\)](#) Performance, Danza
Mobile (ES): [Soy todo el mundo & Perdidos?](#) Tanz, HORA'BAND (CH) Konzert
Meine Damen und Herren feat. SKART & Masters of the universe (D): [Welt ohne uns](#)
RambaZamba Theater (D): [Der Drache](#)

Straßentheater Goetheplatz ab 14.00 Uhr
Theater/Performance Kleines Haus 19.00 Uhr
Theater Brauhaus 21.00 Uhr

Freitag, 27. Mai

Theater Thikwa (D): [face to face \(Gegensätze & Resonanzen\)](#) Performance, Danza
Mobile (ES): [Soy todo el mundo & Perdidos?](#) Tanz, Blaumeiers Süße Frauen (D):
[Café Spritz](#) Musik-Theater, [Stille Vann](#) (D) Konzert
Theater Stap (BE): [Het Kraakpand](#)
Glad Teater (DK): [Your eyes my sight](#)
[Camera Obscura](#) (D)

Straßentheater Goetheplatz ab 14.00 Uhr
Theater/Tanz/Film/Kunst Kleines Haus 19.00 Uhr
Performance Brauhaus 21.00 Uhr
Konzert Brauhauskeller 22.30 Uhr

Samstag, 28. Mai

Glad Teater (DK): [Vivaldis Clowns-Theater](#), Hijinx Theatre (GB): [Grumpy Unicorns](#)
Walkact, Cie DK-BEL (F): [VAĪ VAĒ - The Fashion Show](#) Tanz, Blaumeiers Süße
Frauen (D): [Café Spritz](#) Musik-Theater
Blaumeier-Atelier (D): [Blaumeier oder der Möglichkeitssinn](#)
Theater Hora & vorschlag:hammer (CH/D): [Das kranke Haus](#)
Drag Syndrome & maquillage queervaganza (GB/D): [Drag Night Mittenmang](#)

Straßentheater Goetheplatz ab 14.00 Uhr
Lesung & Führung Theater am Goetheplatz (Rangfoyer) 16.00 Uhr
Theater Kleines Haus 19.00 Uhr
Show & Party Brauhaus 21.00 Uhr

Sonntag, 29. Mai

Cie DK-BEL (F): [VAĪ VAĒ - The Fashion Show](#) Tanz, Blaumeiers Süße Frauen (D):
[Café Spritz](#) Musik-Theater, Hijinx Theatre (GB): [Grumpy Unicorns](#) Walkact
tanzbar_bremen (D): [Touch me](#)
Hijinx Theatre (GB): [the_crash.test](#)

Straßentheater Goetheplatz ab 14.00 Uhr
Tanz Brauhaus 18.00 Uhr
Theater Kleines Haus 20.00 Uhr

Donnerstag, 26. Mai bis Samstag, 28. Mai

chicks* freies performancekollektiv (D): [Gender Bender](#)

Drag-Workshop Ballettsaal

Donnerstag, 26. Mai bis Sonntag, 29. Mai

Blaumeier-Atelier (D): [Blaumeier oder der Möglichkeitssinn](#)

Fotografie-Ausstellung Theater am Goetheplatz (Rangfoyer)

Glitzernd und provokativ – Mittenmang sprengt Grenzen!

Das inklusive Theaterfestival *Mittenmang* fand vom 25. bis 29. Mai zum fünften Mal im Theater Bremen statt.

Mittenmang – Bremens einzigartiges Theaterfestival – hat erneut bewiesen, dass es zu den wichtigsten Veranstaltungen im Bereich der inklusiven Darstellenden Künste gehört. Fünf Tage lang hat das Festival mit Theater, Tanz und Performances die Stadt Bremen in seinen Bann gezogen und das Publikum begeistert. Über 200 Künstler*innen aus sieben Ländern brachten in rund 20 Ensembles ihre Aufführungen auf die Bühne und den Goetheplatz.

Das Festivalprogramm dieses Jahres beeindruckte insbesondere durch ästhetisch herausragende Inszenierungen. Dabei stand aber auch die Auseinandersetzung mit gesellschaftlichen Tabus auf humorvolle und dennoch schonungslose Art im Zentrum. Zum Auftakt zeigten Monster Truck und Platform-K mit ihrer Inszenierung *Das Narrenschiff* eindrucksvoll, dass sie sich nicht länger in die Rollen drängen lassen, die ihnen von der Gesellschaft zugewiesen werden. Zu harten Techno Beats wurde in Fetisch-Kostümen getanzt und das

Publikum mit Klischees über Körper und Sexualität behinderter Menschen konfrontiert. Vehement wurde Mitbestimmung statt Mitleid eingefordert. *Welt ohne uns* von Meine Damen und Herren näherte sich dem Thema Tod und Verwesung mit einer opulenten und performativen Bildsprache, die unter die Haut ging. Und während hinter der Bühne das Festivalteam noch grünes Blut anrührte, bereitete sich das Ensemble des RambaZamba Theaters auf ihr Stück *Der Drache* vor. Die russische Märchenkomödie verhandelte humorvoll das uralte Spannungsverhältnis von Tyrannei, Macht und Machtmissbrauch und begeisterte das Publikum. Unter das Skalpell nahmen Theater Hora & vorschlag:hammer in *Das kranke Haus* den Komplex des Krankenhauses und seiner medialen Inszenierung. Zwischen Arztserien und biografischen Krankheitsgeschichten ging es auch um die Frage, wer denn letztlich darüber entscheidet, ob jemand als „krank“ oder „gesund“ gilt. Beim *crash_test* des Hijinx Theatre konnte sich das Publikum sowohl vom Zuschauerraum als auch von zu Hause live zuschalten und mitbestimmen, welche Rolle Künstliche Intelligenz in unserem Leben in Zukunft spielen soll.

Neben diesen und anderen Bühnenproduktionen konnten die Besucher*innen auch auf dem Goetheplatz unter freiem Himmel rund 25 Aufführungen und Konzerte erleben. Hierfür reiste sogar die Queen – des Theater Thikwa – höchstpersönlich an und diskutierte mit dem sprechenden roten Teppich über den Inhalt ihrer Tasche! Die spanische Tanzgruppe Danza Mobile entführte das Publikum auf abwegige Reisen und die charmanten Süßen Frauen des Blaumeier Ateliers verdrehten mit ihren Liedern so manchen Zuschauer*innen die Köpfe. Selbst der Regen konnte das Publikum nicht davon abhalten, die französische Compagnie DK-Bel bei ihrer herausragenden tänzerischen Modenschau *VAÏ VAË* zu bewundern und zu beklatschen. Und zur kraftvollen Musik der *Vier Jahreszeiten* entstanden wilde und witzige Szenen in der Clowns-Performance *Vivaldis*, die das dänische Glad Teater zum Geschehen beitrug – hier flogen nicht nur Teller und Töpfe, sondern auch die Torten in die Höhe!

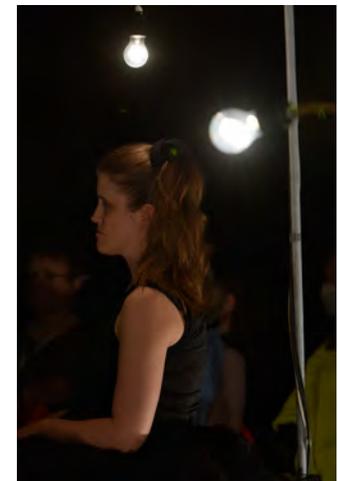
Glamourös und schillernd ging es am Samstagabend bei der *Drag Night Mittenmang* zu, bei der die Drag Queens und Kings von Drag Syndrome die

Show ihres Lebens ablieferten. Die international gefeierten Held*innen der Party- und Kulturszene hinterfragten gängige Geschlechtervorstellungen und zelebrierten ihre queere Identität. Im Anschluß sorgte das Bremer Kollektiv Maquillage Queervaganza dafür, dass die *Mittenmang Party* noch lange kein Ende nahm!

Doch *Mittenmang* steht nicht nur für ein außergewöhnliches Theater-, Tanz- und Performance-Programm, sondern schafft auch Raum für Austausch und Begegnung zwischen Publikum und Künstler*innen. Wichtige Mitstreiter sind hierbei die langjährigen Kooperationspartner Blaumeier Atelier und Theater Bremen, ohne die das Festival in seiner wunderbaren Form gar nicht möglich wäre. Und zentraler Bestandteil ist natürlich auch das Publikum – immer mittenmang! So erhält das Festival die Kraft, Unsichtbares sichtbar zu machen, neue Perspektiven zu eröffnen und Grenzen zu sprengen – glitzernd und provokativ!

Wir freuen uns schon auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr,

Ihr Team der Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH





Blaumeier-Atelier (D)

Blaumeier oder der Möglichkeitssinn

Fotografie und Literatur

Ausstellungseröffnung: Mittwoch, 25. Mai, Theater am Goetheplatz/Rangfoyer, 18.30 Uhr, weitere Öffnungszeiten: Donnerstag bis Sonntag, 26.-29. Mai, 14.00-18.00 Uhr

Was ist eigentlich das Besondere an Blaumeier? Mit dieser Frage haben sich Blaumeiers Fotograf*innen gemeinsam mit der Bremer Autorin Jutta Reichelt auf Spurensuche begeben. Sie trafen auf Menschen, die unterschiedlicher kaum sein könnten und die zugleich verbindet, dass sie alle Künstler*innen im Blaumeier-Atelier sind. Manche von ihnen sind behindert, manche werden behindert durch versteckte Diskriminierungen oder von schablonenhaften Vorurteilen. In der bei *Mittenmang* gezeigten Ausstellung mit analogen Schwarz-Weiß-Fotografien und im Buch waren und sind 22 fotografische und literarische Portraits zu erleben. In ihrer Gesamtheit zeigen diese Portraits das Blaumeier-Atelier als einen Ort der Vielfalt und Begegnung, an dem für die Künstler*innen möglich wird, was ihnen häufig in der Gesellschaft verwehrt bleibt: Alles für möglich zu halten. Vielleicht ist das das Besondere an Blaumeier.





WANT SOME?



Monster Truck & Platform-K (D/BE)

Das Narrenschiff

Theater/Performance

Mittwoch, 25. Mai, Theater am Goetheplatz, 19.30 Uhr

Im Mittelalter wurden Menschen mit Behinderung auf sogenannten Narrenschiffen aus der Stadt gebracht und auf dem offenen Meer dem Tod überantwortet. Rund 600 Jahre später gehen die Narren von Bord, auf die Bühne und weigern sich, weiter die Rollen zu spielen, die ihnen von der Gesellschaft zugebilligt wurden. In diesem Stück erzählen Menschen mit Behinderung eine widersprüchliche Geschichte von Selbstermächtigung und Befreiung. Die Inszenierung stellt konventionelle Vorstellungen von Körperlichkeit und Intimität in Frage und spielt mit der dadurch entstehenden Unsicherheit. Zur Eröffnung des diesjährigen Mittenmang-Festivals machte die Performancegruppe Monster Truck in Zusammenarbeit mit Platform-K unmissverständlich klar, dass „Narrenschiffe“, auf denen Menschen mit Behinderung nach wie vor als Passagiere dritter Klasse behandelt werden, perspektivisch nur untergehen können!

THERE ARE NO FOOLS





I WANT SEX



EIN NÄRRISCHER SPASS

Regisseurin Sahar Rahimi im Gespräch mit Schauspiel dramaturg Stefan Bläske über Rave-Kultur, Normschönheit und ihre inklusive Theaterproduktion *Das Narrenschiff*, die das Festival *Mittentang* 2022 eröffnet.

Stefan Bläske: *Das Narrenschiff ist eine Moralsatire aus dem Spätmittelalter von Sebastian Brand. Es gilt als das erfolgreichste deutschsprachige Buch vor der Reformation, ist heute aber kaum mehr bekannt. Zu Recht?*

Sahar Rahimi: Wenn du mich fragst, natürlich nicht. *Das Narrenschiff* war zu seiner Zeit ein richtiger Bestseller in Europa, wahrscheinlich weil sich die Leser:innen mit den über hundert verschiedenen Typen von Narren, die da beschrieben werden, identifizieren konnten und sich amüsiert haben. Da war für jede:n was dabei. Wenn wir das heute lesen, dann fällt uns eigentlich genauso zu jedem Narren mindestens eine Person ein, die man kennt, wenn man sie nicht sogar selbst ist. Der Text baut auf Wiedererkennungseffekte, die Spaß machen – damals und heute. Gewisse Formen von Dummheit scheinen sich wohl durch die Jahrhunderte zu ziehen.

Im Ankündigungstext heißt es, euer *Narrenschiff* sei eine „irritierende Neuinterpretation voller ambivalenter Drastik, schwarzem Humor und stilbewussten Querverweisen auf die „Love Parade“.

Sahar Rahimi: Ja, wir haben das Motiv der Narrenfeste aufgenommen und gesucht, wo wir die heute finden. Und sind dann auf die Rave-Kultur gekommen – daher der Verweis zur Love Parade. Bei uns sind die Narren Raver, die uns in ihrem Hedonismus einen Spiegel vorhalten. Sie werfen den Blick, den eine Mehrheitsgesellschaft auf sie wirft, zurück. Sie ermächtigen sich der eigenen Bilder und Begehren nach Körperlichkeit, Sex und Reproduktion, und das auf eine anarchisch-schwarzhumorige Weise.

Ihr habt mit Plattform-K zusammengearbeitet, einer inklusiven Tanz-Kompagnie aus Gent.

Sahar Rahimi: Ja, das war eine großartige Zusammenarbeit! Bei Plattform-K erhalten die Tänzer:innen mit und ohne Behinderung eine ganzjährige Ausbildung, zusätzlich gibt es regelmäßige Kooperationen mit Cho-

reograph:innen und Regieteam, die eingeladen werden, Produktionen mit den Tänzer:innen zu entwickeln. So haben wir uns kennengelernt. Die Arbeit mit den Tänzer:innen passiert auf einem hochgradig professionellen Level, sie bringen ihre ganz spezifischen Fähigkeiten mit und es macht Spaß, gemeinsam eine künstlerische Arbeit zu entwickeln.

Ihr habt schon häufiger inklusiv gearbeitet, unter anderem mit dem Theater Thikwa in Berlin oder dem Theater HORA aus Zürich. Es geht oft um Tabus, Sex und Gewalt. Spielt da auch Lust an der Provokation eine Rolle?

Sahar Rahimi: Ne, Provokation finde ich eher ein langweiliges Motiv. Es ist eher die Lust daran, sich immer wieder die Frage zu stellen, wo die Grenzen des Menschlichen sind, welche Kriterien, welche Zuschreibungen es gibt, die uns als Menschen definieren. An diesen Grenzbereichen tun sich vielleicht die interessantesten Fragen auf. Das Nicht-Verstehen ist ein entscheidender Motor für unsere Arbeit. Die Arbeit mit den Kolleg:innen mit einer Behinderung passiert aus einem

Interesse heraus, sich mit anderen Perspektiven auseinanderzusetzen, die uns herausfordern. Und die Bühnen brauchen andere Körper und Stimmen als immer nur die norm-schönen und „funktionierenden“.

In Gent wolltet ihr raus in die Stadt, auf die Kanäle, habt in der mittelalterlichen Wasserburg Gravensteen gespielt. In Bremen zeigt ihr, wie schon am Schauspielhaus Bochum, eine klassische Bühnenversion. Magst du den Guckkasten?

Sahar Rahimi: Ja, ich liebe ihn regelrecht! Ich finde, der dunkle Theaterraum ist einer der letzten Freiräume, in dem wir die Möglichkeit haben, uns einer alles beherrschenden Geld-Logik zu entziehen, Gegenlogiken zu entwickeln, oder auch unlogisch zu sein. Der Guckkasten ist wie ein Live-Gemälde, was ich mir anschauen kann. Es ist doch toll, in der Sicherheit eines Plüschsessels irritiert und angeregt zu werden, staunen und nachdenken zu können. Dieser Raum hat eine Freiheit, die uns die Welt nicht gibt.

www.theaterbremen.de, 17.5.2022



Meine Damen und Herren feat. SKART & Masters of the Universe (D)

Welt ohne uns

Theater/Performance

Donnerstag, 26. Mai, Kleines Haus, 19.00 Uhr

Wonach schmeckt das Sterben? Warum haben alle Angst davor? Kann eine Seele kompostiert werden? Wie vermeide ich es, als Regenwurm wiedergeboren zu werden? Entstanden aus den gemeinsamen Überlegungen von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit und ohne sogenannte Behinderung lädt *Welt ohne uns* ein zu einer irritierenden Auseinandersetzung mit Leben und Tod. Die erste Zusammenarbeit des inklusiven Ensembles Meine Damen und Herren mit dem altersübergreifenden Kollektiv SKART/Masters of the Universe präsentierte im Kleinen Haus auf überwältigender Bühne den Kreislauf des Lebens – jenseits von esoterischem Kitsch und religiöser Vereinfachung, serviert mit morbiden Humor, intensiven Body Art Elementen und opulenter Bildsprache.









RambaZamba Theater (D)

Der Drache von Jewgeni Schwarz

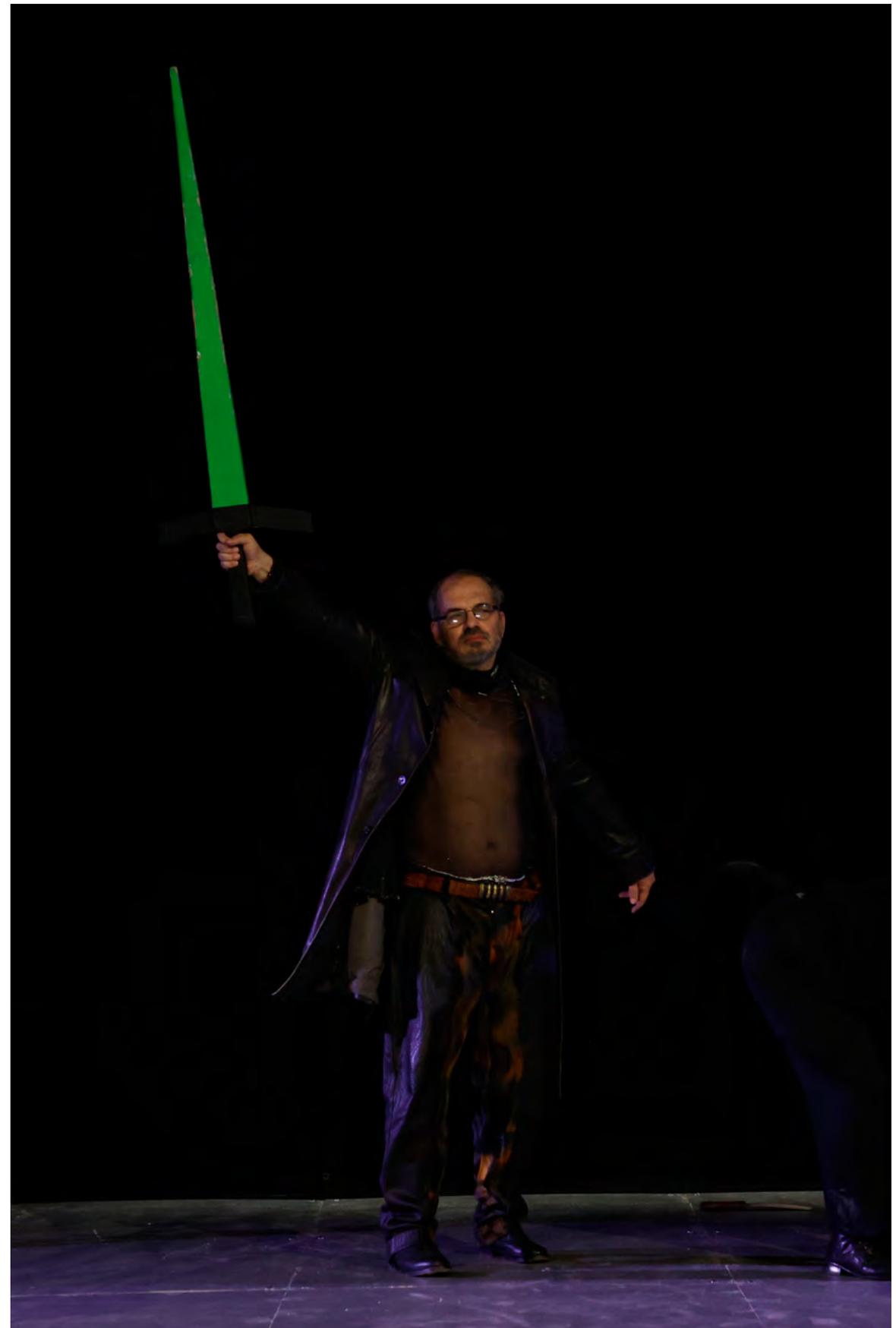
Theater

Donnerstag, 26. Mai, Brauhaus, 21.00 Uhr

Wahrscheinlich ist die große Zeit der Helden vorbei. Im Märchen vom *Drachen* aber gibt es noch einen Helden, einen Helden ohne Furcht und Tadel: Lancelot! Dieser begehrt auf, schärft Wort und Waffe, um die Diktatur des Drachen zu beenden und die Stadt vom Tyrannen zu befreien. Das Volk jubelt. Aber nur kurz. Denn der listige Bürgermeister nutzt das Machtvakuum geschickt aus, um die neue Freiheit sofort wieder abzuschaffen. Aber er hat die Rechnung ohne Lancelot gemacht. Der Held erweist sich erneut als Kämpfer – diesmal um das große Liebesglück!

Jewgeni Schwarz war als Schriftsteller dem Märchen eng verbunden. Es gelang ihm auf einzigartige Weise, die Lebenswahrheit der Gegenwart in Fantasiewelten aufregend zu erzählen. RambaZamba nutzt die Vorlage kongenial und kommt der Realität näher, als einem lieb sein kann...









Theater Stap (BE)

Het Kraakpand

Theater/Tanz/Film/Kunst

Freitag, 27. Mai, Kleines Haus, 19.00 Uhr

Schon bei *Mittenmang* 2019 begeisterte Theater Stap mit dem *Spektakel von den Halben und den Ganzen* auf dem Goetheplatz. Jetzt bildete die Grotteske über eine Welt, in der alle Gewissheiten ins Wanken geraten, den Auftakt für ein vielschichtiges Programm im Kleinen Haus. *Het Kraakpand* – die Hausbesetzung – so war der Abend überschrieben, mit dem sich Theater Stap statt einer einzigen 50. Jubiläumsproduktion gleich einen ganzen Reigen Theater, Film, Tanz und Bildender Kunst selbst geschenkt und in der Folge nach Bremen mitgebracht hatte. Neben dem bizarren Schauspiel und einem fulminanten Tanzsolo waren zwei Kurzfilme mit im Gepäck, die zu überraschenden, teils tragischen, teils humorvollen Reisen in fremde Welten einluden. Und in der Pause bügelte das Stap Streichquartett zu *Street Hassle* von Lou Reed im Foyer!









Glad Teater (DK)
Your eyes my sight
Performance

Freitag, 27. Mai, Brauhaus, 21.00 Uhr

„Wir sehen uns, wir sehen Anna Sophie Lübeck, wir werden vom Licht geblendet und im Dunkeln gelassen. Aber obwohl wir sehen können, was passiert, ist es die junge Frau, die uns souverän und professionell eineinhalb Stunden lang herumführt. Vielleicht mit einem breiteren Blick als wir selbst.“ So hat das dänische Portal Kulturtid.dk den Abend angekündigt, so hat er sich im Theater Bremen realisiert – als mythische, geheimnisvolle, assoziative Performance über ein Leben im Dunkeln, über die persönlichen Erfahrungen, Hoffnungen und Träume von Anna Sophie Lübeck, der blinden Schauspielerin. *Your eyes my sight* führt das Publikum durch die Phantasien der Kindheit, die Sehnsüchte der Jugend und die Tatsachen des Erwachsenenlebens. Es ist eine augenöffnende Tour de Force, die immer weiter in die tiefe Finsternis eintaucht. Und in der Dunkelheit sehen wir alle gleich aus.







Camera Obscura (D)

Konzert mit Stummfilm

Freitag, 27. Mai, Brauhauskeller, 22.30 Uhr

Camera Obscura ist das jüngste Bandprojekt aus dem Hause barner 16. Die sechs Musiker*innen vereinen ihre Liebe zur Musik mit der Faszination längst vergangener Stummfilmzeiten und entwickeln eigene Soundtracks zu ausgewählten Stummfilmklassikern. Eigens für *Mittenmang* griff Camera Obscura tief in die osteuropäische Filmkiste und widmete sich Dziga Vertovs *Der Mann mit der Kamera*. Dieser sowjet-ukrainische Experimentalfilm begleitet einen Kameramann durch die damaligen Sowjet-Städte Kiew, Charkow und Odessa im Jahr 1929 und kommt komplett ohne Zwischentitel aus. Gerühmt für eine Vielzahl erstmals eingesetzter Filmtechniken, wird der dokumentarische Stummfilm mitunter als „beste Dokumentation aller Zeiten“ geführt. Momentaufnahmen der Großstadt und der in ihr lebenden Menschen inspirierten Camera Obscura zu ihrer eigenen Interpretation der Erlebnisse des namenlosen Kameramannes.





Theater Hora & vorschlag:hammer (CH/D)

Das kranke Haus

Theater

Samstag, 28. Mai, Kleines Haus, 19.00 Uhr

„Wer sagt eigentlich, was krank ist – und was gesund? Als Götter in Weiß hinterfragen das Kollektiv vorschlag:hammer und das Theater Hora vermeintliche Gewissheiten des Gesundheitswesens – und haben dabei viel Spaß.“ So stand es auf nachtkritik.de, so war es im Theater Bremen zu sehen: die beiden Gruppen widmeten sich in ihrer ersten Zusammenarbeit dem Komplex Krankenhaus und seiner medialen Inszenierung. Eigene Erfahrungen in Krankenhäusern wurden denen aus *Grey's Anatomy* gegenübergestellt, Operationen und Visiten aus *Emergency Room* re-enacted, aus Interviews mit Krankenhauspersonal wurde berichtet – und bei allem Spaß auf der Bühne implizit auch immer die eigenen Körper mitverhandelt, die als gesund oder krank gelabelt sind. Schwarzwaldklinik nichts dagegen.



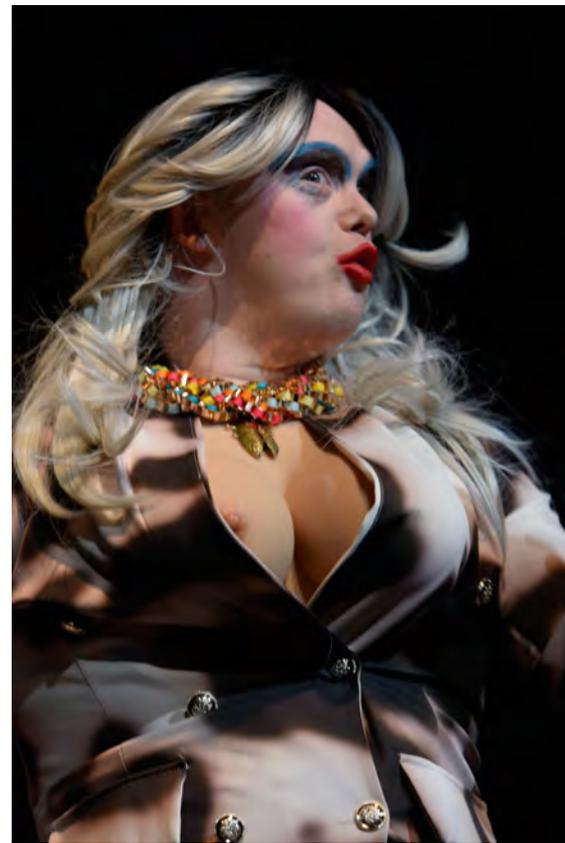




Drag Syndrome (GB)
Drag Night Mittenmang
Performance
Samstag, 28. Mai, Brauhaus, 21.00 Uhr

Drag Syndrome ist ein bahnbrechendes und glamouröses Drag-Kollektiv mit hochgradig süchtig machenden Drag Queens und Kings mit Down-Syndrom. Das Kollektiv aus London weiß, wie man eine phänomenale Drag Show auf die Beine stellt, und zeigt der Welt, dass Menschen mit Down-Syndrom alles andere als nur süß und niedlich sind. Die Held*innen der Party- und Kulturszene sind mittlerweile international bekannt und verführten ihr Publikum bereits mit Auftritten in der Tate Modern, dem Royal Opera House, auf RuPaul's DragCon und der London Pride. Nach einer Workshop-Präsentation von Bremer Nachwuchs-Queens und moderiert vom Bremer Kollektiv maquillage queervaganza luden Lady Mercury, Nikita Gold, Davina Starr, Justin Bond und Jonny Medals zu einem spektakulären Abend ins Brauhaus ein, der gängige Geschlechtervorstellungen in Frage stellte und queere Identität zelebrierte.







Mittenmang Party mit maquillage queervaganza (D)

Samstag, 28. Mai, noon, 22.30 Uhr

Nachdem zunächst die Nachwuchs-Queens aus dem Gender-Bender-Workshop im Brauhaus ihre Bühnenpremiere bei *Mittenmang* gegeben und danach die Drag Queens und Kings des Londoner Drag Syndroms ebendort mit phänomenaler Show den Saal gerockt hatten, zog die partylaunige Gesellschaft über den Hof weiter ins noon, um dort den Abend bei wilden Beats gebührend zu beschließen, wenn auch erst um einiges später... Die Mittenmang-Party ist längstens der Geheimtipp jeder Festival-Ausgabe, dank des Bremer Drag-Party-Kollektivs maquillage queervaganza am DJ-Pult wurde das avisierte Ziel des Abends erneut zu 100 Prozent erreicht: Sich selbst zum Höhepunkt des Festivals zu machen und uneingeschränkt zu feiern!





tanzbar_bremen (D)

Touch me

Tanz

Sonntag, 29. Mai, Brauhaus, 18.00 Uhr

Bewusst oder unbewusst berühren wir täglich uns und andere, werden berührt und lassen uns berühren. Angenommen, wir dürften uns nochmal neu entdecken, mit dem Sinn, mit dem wir uns selbst am Stärksten erfahren - welche Landschaften erkennen wir, wenn wir unsere Schutzhülle mit unseren Händen erkunden? Welche Kraft und Information steckt in Berührung? Was sagt die Art und Weise, wie wir berühren, über uns aus? tanzbar_bremen erkundete in einem getanzten Trio, was Berührung und Nähe in uns Menschen auslöst, und erinnerte nach zwei Jahren der pandemiebedingt verordneten Distanz nachdrücklich die Magie der Berührung - in neuer Besetzung des 2017 uraufgeführten Stückes, mit ebensolchem Erfolg wie damals in Berlin.







Hijinx Theatre (GB)

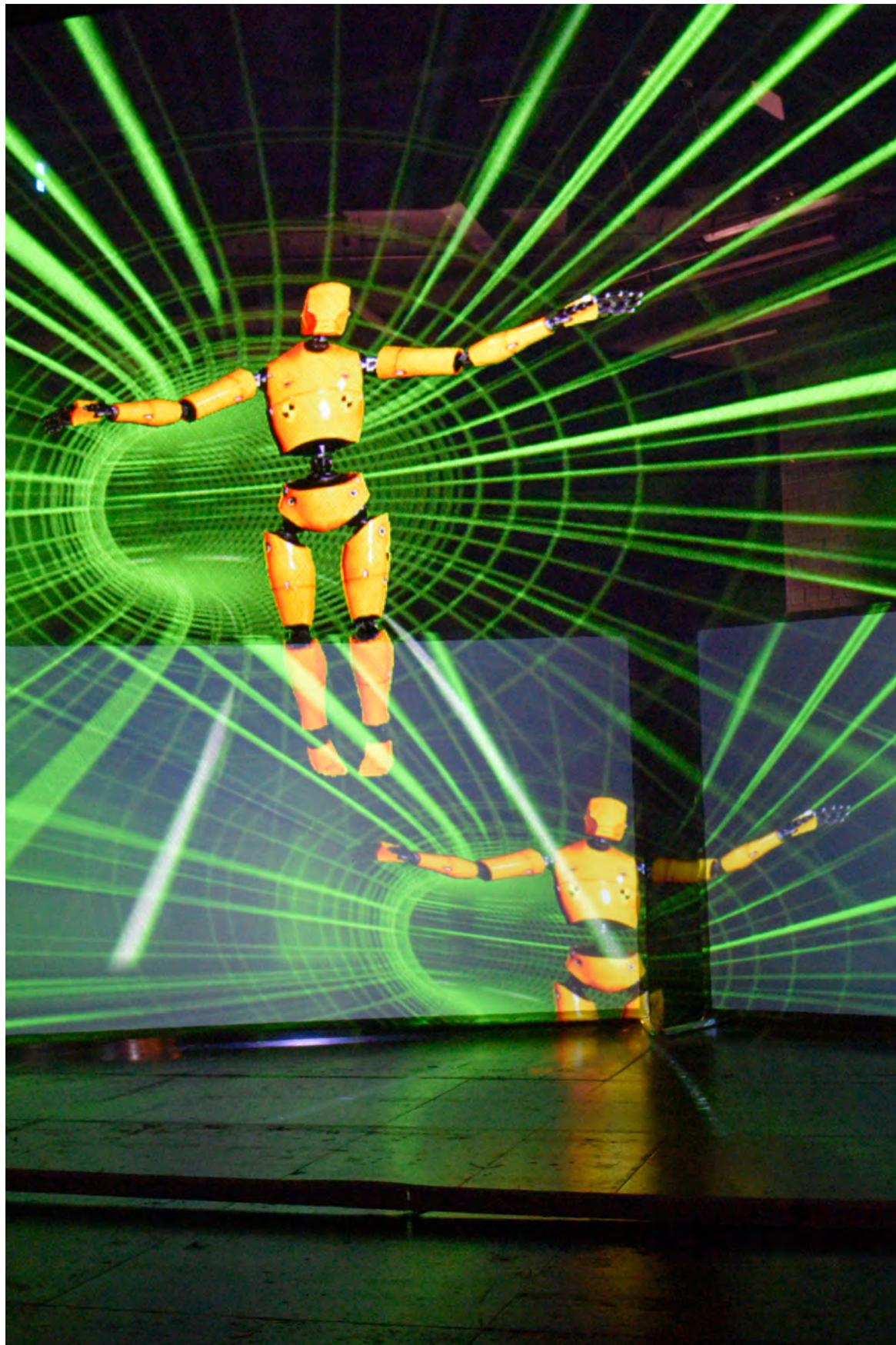
the_crash.test

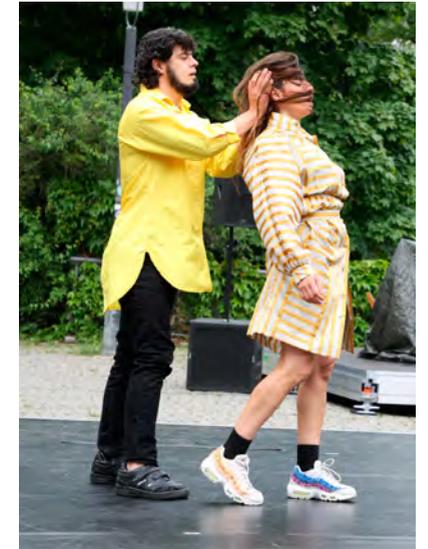
Theater

Sonntag, 29. Mai, Kleines Haus & online, 20.00 Uhr

„Wir befinden uns in der nahen Zukunft, in der das Tech-Start-up Figital auf der Suche ist nach der nächsten großen Erfindung. Etwas, von dem wir nie wussten, dass wir es wollen, das wir aber alle brauchen. Ein Dingsbumsbob. Oder kurz Bob. Es gibt nur ein Problem: Bob funktioniert noch nicht ganz. Auch wissen wir noch nicht, was es ist. Und wir haben noch nicht wirklich über die Konsequenzen der Technologie nachgedacht, die wir auf den Markt bringen werden. Klar ist: es wird alles verändern! Let's get Figital!“ Mit *the_crash.test* hat das Hijinx Theatre aus Cardiff ein Frankenstein-Märchen unsere Zeit mitgebracht, als düster-ver-spielte Auseinandersetzung unserer Beziehung zur Technologie, mit Motion-Capture-Puppenspiel und imposanten Videoprojektionen – mit dem bei *Mittens-mang* schon bestens eingeführten inklusiven Ensemble und erstmals mit der Möglichkeit, das Geschehen als Besucher*in online aktiv mitzugestalten!









Theater Thikwa (D)

face to face

Performances

Donnerstag, 26. Mai, Goetheplatz, 14.00, 15.30, 16.30 Uhr

Freitag, 27. Mai, Goetheplatz, 14.00, 15.30, 16.30 Uhr

Die Versuchsanordnung lautete: Ohne Regisseur*in treffen sich jeweils eine*r aus dem Thikwa-Ensemble mit einer Performer*in aus der freien Theaterszene. Nur verbunden durch ein gemeinsames Thema. Es ging um Gegensätze und Resonanzen, konkret um Leben und Tod, Bienen und Wespen, Frühlingsgefühle und sogar um den Handtascheninhalt von Queen Elizabeth II. Die Umsetzungen dieser Versuchsanordnung bei *Mittenmang* hießen: *Ungebetene Gäste*, *FreuZeit - Under the Cherry Tree*, *Die Frühling* und *Jedes Mal wenn du über mich drüber läufst, gewinn ich nochmal an Wert*. Die erfolgreiche Realisierung dieser Versuchsanordnung konnte auf dem Goetheplatz bewundert werden: vier mal zwei Performer*innen, jeweils 15 Minuten Spielzeit – die originellen Performances aus der *face to face*-Reihe ergaben ein großartiges Feuerwerk voller wunderbarer und ungewöhnlicher Begegnungen!





Compañía Danza Mobile (ES):
Soy todo el mundo & Perdidos?
Tanz

Donnerstag, 26. Mai, Goetheplatz, 15.00, 16.00 Uhr
Freitag, 27. Mai, Goetheplatz, 15.00, 16.00 Uhr

Danza Mobile ist das Urgestein des inklusiven Tanztheaters in Europa und den Tanzbegeisterten bei *Mittenmang* bestens bekannt. Für das diesjährige Festival hatte Danza Mobile eigens zwei kurze Tanzduos für den Goetheplatz kombiniert: *Soy todo el mundo* - „Ich bin gekommen, um schrecklich zu sein. Ich bin ein Monster, sagst du. Nein, ich bin das Volk. Bin ich eine Ausnahme? Nein, ich bin jeder. Sie sind die Ausnahme.“ Ausgehend von diesem Victor Hugo-Zitat eröffnete sich ein physischer und verbaler Dialog darüber, wie wir uns gegenseitig betrachten. Und *Perdidos?* - Verloren? In der Natur, beim Zelten..., eine clowneske wie tänzerische Darbietung, die auf immer neue witzige Weise untersuchte, ob der Körper nicht klüger ist als der Geist und Worte überflüssig. Zwei sehr unterschiedliche Kurzstücke - im Erfolg jedoch vereint!





HORA'BAND (CH)

Konzert

Mittwoch, 25. Mai, Theater am Goetheplatz/Rangfoyer, 21.00 Uhr

Donnerstag, 26. Mai, Goetheplatz, 17.30 Uhr

Die HORA'BAND ist ohne Übertreibung eine der speziellsten Bands der Welt. Hier wird das Leben nicht nachgespielt, hier existiert es tatsächlich! Im Zentrum der HORA'BAND steht seit vielen Jahren die Singer-Songwriterin Denise Wick Ross. Am Anfang der Stückentwicklung steht eine wunderliche Melodie, ein Rhythmus oder die Erinnerung an eine fiktive Zusammenarbeit mit Marianne Faithfull. Davon ausgehend stürzt sich die siebenköpfige HORA'BAND ins Unbekannte. Mit Gesang und Gitarre, Schlagzeug und stotternder Wurlitzer-Orgel, Kirmespauke, Melodica oder Glockenspiel. Die Band des weltbekannten Theater HORA aus Zürich präsentiert Songs und Stories über Meerjungfrauen, Wirbelstürme, magische Steine und Mondstaub. Und natürlich über die Liebe. Und irgendwann geschieht das Wundersame: die Klänge erheben sich, die Musik wird groß und wahr – und die Welt gerät in Schwingung.





Blaumeiers Süße Frauen (D)

Café Spritz

Musik-Theater

Freitag, 27. Mai, Goetheplatz, 17.00 Uhr, Samstag, 28. Mai, Goetheplatz, 18.00 Uhr
Sonntag, 29. Mai, Goetheplatz, 15.00 Uhr

An diesem Nachmittag läuft in dem sonst so exquisiten Café Spritz einiges aus dem Ruder. Die Gäste tanzen wie die Mäuse auf dem Tisch und verschaffen sich mit offenherzigen Arien Gehör. Der Kaffeehausbesitzer Gustav hat den Laden jedenfalls nicht mehr im Griff... Nicht ganz unschuldig daran sind Blaumeiers berühmte Süße Frauen, in Bremen bestens bekannt in allerhand Rollen: Mal wackeln sie als rüstige Rentnerinnen mit dem Rollator über die Schlaglöcher des Lebens, mal feudeln sie als Stubenmädchen tüchtig durch die Gerüchteküche, mal mahnen sie als Politessen zu Besonnenheit auf den Überholspuren des Daseins. Für *Mittenmang* 2022 nun gingen die Süßen Frauen mit einem theatralen Liederreigen unter die Leute. Und die konnten sich mal wieder so einiges bieten lassen. Um eine gehörige Portion stimmungsgewaltiger Alltagsromantik kam jedenfalls niemand herum...





Stille Van (D)

Konzert

Freitag, 27. Mai, Goetheplatz, 18.00 Uhr

Stille Vann sind sechs Musiker*innen aus Hamburg, deren Persönlichkeiten und Musikgeschmäcker unterschiedlicher nicht sein könnten. Kunstvoll mischen sie Indie Pop-Klänge mit deutschen Texten, geprägt von Synthiesounds, die an die 80er Jahre erinnern.

Offenheit ist wie die Luft zum Atmen. In ihren neuen Songs begegnen die Musiker*innen aus dem Hause barner 16 dem manchmal eher grauen Alltag mit entwaffnendem Charme und interpretieren ihn auf ihre eigene Art neu. Die Texte befassen sich etwa mit Nervenärzten, Marsmissionen und Raucherpausen. So fließen in die Musik also die wirklich wichtigen eigenen Erfahrungen und Erlebnisse ein, die auf kreative Art in Songs verpackt werden!





Glad Teater (DK)

VIVALDIS

Clowns-Theater

Samstag, 28. Mai, Goetheplatz, 14.00, 16.00 Uhr

Willkommen bei VIVALDIS, dem Familienrestaurant mit dem besten Service der Stadt! Mit freundlichem, aber konsequentem Personal und fest verankerten Traditionen. Hier hat der Familienälteste das Zepter fest in der Hand, es herrscht bewährte Hierarchie und der Kluge hält den scheinbar Dummen zum Narren. Doch wer zuletzt lacht, lacht am besten! Die nonverbale Clown-Performance des dänischen Glad Theaters ist mit Sicherheit so lebendig wie Vivaldis Violinkonzerte. Zur kraftvollen Musik der *Vier Jahreszeiten* entfalteten sich auf dem Goetheplatz turbulente Szenen voller Situationskomik und Slapstick. Die Drehtür des Restaurants schien niemals still zu stehen: Hier flogen nicht nur die Töpfe und Teller, sondern auch die Torten!





Hijinx Theatre (GB)

Grumpy Unicorns

Walkact

Samstag, 28. Mai, Goetheplatz, 14.45, 16.45 Uhr

Sonntag, 29. Mai, Goetheplatz, 16.00, 17.30 Uhr

Einhörner sind so schön wie das Mondlicht, sie nehmen in unser aller märchenhafter Vorstellungswelt einen besonderen Platz ein, wir lieben sie – und jetzt stellte sich in Bremen heraus, dass es sie wirklich gibt! Und dass sie unentwegt zu meckern haben! *Grumpy Unicorns*, mürrische Einhörner, sind genau das, was der Name verspricht. Es galt, sich warm anzuziehen, vorsichtig zu sein, die seltsamen Wesen unbedingt ernst zu nehmen und aus der Ferne zu genießen. Denn unsere vier Einhörner aus Cardiff waren in spektakuläre Kostüme gekleidet, in weißes Bikerleder, mit regenbogenfarbenen Mähnen, mit Fackeln und Quasten. Und sie hatten tatsächlich einen Recorder dabei, der mit originalen Kassetten bestückt war!





Cie DK-BEL/VAË (F)

VAÏ VAË - The Fashion Show

Tanz

Samstag, 28. Mai, Goetheplatz, 15.15, 17.15 Uhr

Sonntag, 29. Mai, Goetheplatz, 14.00, 16.30 Uhr

VAÏ VAË ist die einzigartige Modenschau der jungen Designerin Flora Fabèle und ihrem Label VAË in Zusammenarbeit mit der wunderbaren Tanzcompany DK-BEL. Gemeinsam mit Tänzer*innen und Laiendarsteller*innen mit und ohne Behinderung hat die Choreografin Sophie Bulbulyan ein äußerst sinnliches Tanzprojekt geschaffen. Formal erinnerte das Stück an eine Modenschau, die jedoch tiefere Gefühlswelten berührte und allgemeine Schönheitsideale auf poetische Weise hinterfragte. Im Zentrum stand das Bedürfnis der Tänzer*innen, dem eigenen Gefühl von innerer und äußerer Schönheit Raum zu geben und dieses zu zeigen. Mit beeindruckenden Kostümen entstanden so überraschende, tänzerische Tableaus, die mit zunehmender Dauer der Präsentation über die Bühne hinaus den ganzen Goetheplatz eroberten.





CHICKS* freies performancekollektiv (D)

Gender Bender

Drag-Workshop

Donnerstag, 26. Mai bis Samstag, 28. Mai, Ballettsaal, 10.00–16.00 Uhr

Am Ende des Workshops stand die wunderbare und umjubelte Präsentation einiger Kurzzeit-Drag Queens am Samstagabend im Brauhaus, als Vorprogramm des Londoner Kollektivs Drag Syndrome, ebenso liebevoll wie spektakulär ausgestattet und mit je einem persönlichen Song im Handgepäck. Voraus gingen diesem überraschenden Bühnenerfolg drei intensive Tage, an denen zum Thema Gender Bender ordentlich gearbeitet wurde. Mit falschen Bärten, Wimpern in Neon-Farben und pompösen Kostümen, mit ausgestopften Boxershorts und reichlich Wind im Achselhaar wurden kleine Performances entwickelt, die Geschlechter-Rollen hinterfragten, schaurig-schöne Lieder erprobten und in die jetzt schon sagenhafte *Drag Night Mittenmang* mündeten.



Das Festival

Veranstalter:



In Zusammenarbeit mit:



Gefördert durch:



Mit Unterstützung von:



Veranstaltungsorte: Theater Bremen (Theater am Goetheplatz, Kleines Haus, Brauhaus, Brauhauskeller, noon, Goetheplatz), Goetheplatz 1-3, 28203 Bremen

Festivalleitung: Andreas Meder **Programm:** Andreas Meder, Karolin Oesker, Christina Schelhas **Organisation:** Karolin Oesker, Elisabeth Schelhas **Social Media:** Sarah Ben Bornia **Grafische Gestaltung:** Ralf Henning

Herzlichen Dank an: Luca Beranek, Anna Grakhanova, Charline Haberberger, Leonie Hardt, Thomas Hoppe, Svea Krull, Carolin Küpper, Raja Löbbbe, Tilman Matzen, Ingo Wichmann

Die Dokumentation

Fotos:

Jörg Landsberg, Bremen, www.joerg-landsberg.de
Ralf Henning, Berlin, www.ralfhenning.eu
außer dem Foto auf Seite 77 (Stille Vann):
Kevin Hamann

Redaktion:

Andreas Meder

Grafische Gestaltung:

Ralf Henning

Weitere Exemplare dieser Festivaldokumentation erhalten Sie gegen eine Schutzgebühr von EUR 3,- zzgl. Porto bei:

Lebenshilfe Kunst und Kultur gGmbH
Drechslerweg 25
55128 Mainz
Tel. 0 61 31-9 36 60 18
info@lebenshilfe-kunst-und-kultur.de
www.lebenshilfe-kunst-und-kultur.de

MITTENMANG GIBT ES
AUCH 2023 WIEDER:
VOM 17.-21. MAI

